

# Zeitwende

## Schriften zum Aufbau neuer Erziehung

Die erste Formulierung des neuen Bildungsideals im Geiste der Jugendbewegung

(Z)

Heft 1

(Z)

# Wilhelm Flitner / Laienbildung

br. M 8.—

Inhalt: Die Geistigkeit der Laien / Die Formung der Kunst in einer laiengeistigen Welt: Musik als angewandte Kunst / Die pädagogischen Gemeinschaften / Sprachkunst unter Laien / Dichtung im Volke als angewandte Kunst / Raum- und Bildkunst / Das Problem der Totalität in der Bildung / Die Stellung der Wissenschaft in der Bildung / Der neue Bildungsbegriff.

Mit dieser Schrift des Leiters der Jenaer Volkshochschule ist das Bildungsideal der Zukunft so formuliert, daß es neben dem bisherigen Ideal Humboldts der sich selbst lebenden Persönlichkeit fest dasteht und an Stelle von Scheintotalität die wirkliche, menschliche Totalität erobert. Das Humboldtsche Bildungsideal bevorzugte die kontemplative Menschenart vor der tätig praktischen und bewirkte eine einseitige Vorherrschaft des wissenschaftlichen Tuns im geistigen Leben. Der im Leben praktisch tätige Mensch, der Laie, verknüpft aber stets Erkenntnis mit Handeln. Wir müssen darum dahin kommen, gegenüber dem Aufbau der Schulbildung von Volksschule bis zur Universität eine Spannung des Bildungsbegriffes durch pädagogische Laiengemeinschaften zu erzeugen. Diese neuartige Gemeinschaftsbildung, die bereits in den Keimen existiert, verdeutlicht der Verfasser auf den Gebieten der Musik, Sprache, Dichtung und bildenden Kunst. Es geht ein stark kultisch religiöser Zug durch seine Darlegungen.

Heft 2

# Fritz Klatt / Die schöpferische Pause

br. M 16.—

Inhalt: Rhythmische Schwingungen / Blutschwingungen / Atemschwingungen / Tageschwingungen / Das Bild eines Tages / Monats- u. Jahreschwingungen / Lebensalter / Rhythmischer Wechsel von Schwäche u. Kraft / Rhythmische Leistung / Die allgemeine Bildung / Die Berufsbildung / Ausbildung in den Ausdrucksmitteln der Künste / Der Tanz / Die Sprachbildung / Der Ausdruck mit den Mitteln der bildenden Künste / Über den Tod / Liebe als Macht / Ehrfurcht als Liebeshemmung / Leidenschaft u. Inbrunst / Der Rhythmus der Liebe innerhalb der Lebensalter / Rhythmus der Liebe im Jahr / Der sexuelle Rhythmus der Liebe / Die tägliche Erneuerung der Liebe / Erziehung zum wissenden Leben.

Auch Fritz Klatt kommt von der Jugendbewegung her. Er fußt auf der Tatsache, daß alles Leben, wenn es sich organisch entwickeln soll, in rhythmischen Schwingungen, im Auf und Ab von Kraftwelle und Pause verlaufen muß. So hat jede Tageszeit Perioden des Auf- und Abstiegs, die der Erzieher berücksichtigen muß. Der Verfasser gewinnt mit seinen Gedanken ein ganz neues Arbeitsfeld für die Pädagogik. Ganz eigenartig ist z. B. seine Stellung zur sexuellen Frage in der Jugenderziehung, er weist die Nur-Aufklärung zurück, aber er zeigt den Weg zur sexuellen Entspannung. Auch diese Schrift zeichnet sich wie die von Flitner durch lebendiges Sprachgefühl aus und wendet sich an Laien und Fachleute.

*Vorzugsangebot siehe Verlangzettell*

## Eugen Diederichs Verlag in Jena